

August 2017

Verlagsprogramm

Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik



GNT-Verlag GmbH
Seit 1990



Reinald Schröder M.A., Verlagsgründer und Gesellschafter (Mitte), sowie die beiden geschäftsführenden Gesellschafter der neuen GmbH, Ralf Hahn M.A. (links) und Martin Barth

Liebe Interessentinnen und Interessenten,

der Wissenschaftshistoriker Reinald Schröder gründete 1990 den Verlag für Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik und entwickelte ihn seitdem mit über 100 Fach- und Sachbüchern zu einer Marke in der akademischen Welt. Mit umfangreichen Editionen wie dem Sommerfeld-Briefwechsel, mit Ausstellungskatalogen etwa für das Deutsche Museum, mit Studienausgaben wie der Neuauflage des physikalisch-geschichtlichen Überblickswerks von Wolfgang Schreier, mit Festschriften und Tagungssammlungen festigte der kleine Verlag seine Position durch seine fachliche Spezialisierung und Präsenz in der akademischen Welt.

Um diesen Impetus wieder aufzunehmen, wird der Verlag zukünftig als Gesellschaft fortgeführt. Die neue Geschäftsführung steht dabei für Kontinuität und Fortentwicklung, wofür Ralf Hahn die wissenschaftliche Leitung und das Lektorat übernimmt. Der Wissenschaftshistoriker und Archivar der Deutschen Physikalischen Gesellschaft bringt sein Netzwerk von akademischen Kontakten ein, steht für die weitere fachwissenschaftliche Ausrichtung des Verlags und kann auf den Verlagsmitarbeiter der ersten Stunde Martin Barth als Geschäftsführer für den organisatorisch-technischen Bereich bauen. Der Programmierer und Verlagsdienstleister bringt zudem seine Erfahrungen im Bereich des E-Publishing ein, dessen wachsende Bedeutung auch im akademischen Bereich nicht ignoriert werden kann. Reinald Schröder wird als Gesellschafter auch zukünftig im Unternehmen beratend tätig sein und mit seinen über viele Jahre gewachsenen Kontakten für weitere Kontinuität in der Verlagsausrichtung sorgen.

Die neue GNT-Verlag GmbH möchte zukünftig ihre besonderen Möglichkeiten ausbauen, die eine Spezialisierung auf die Wissenschafts-, Technik- und

Medizingeschichte mit ihren Grenzbereichen etwa der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und eine Internationalisierung mit englischsprachigen Titeln bieten. Kernbereich der Verlagsarbeit bleiben Fachmonografien wie Habilitationen und Dissertationen, darüber hinaus gehören die Verbreitung von akademischen Festschriften und Aufsatzsammlungen wie zuletzt für die DGGMNT sowie Quelleneditionen, der Verlag von Studienausgaben und populärwissenschaftlichen Sachbüchern sowie die Betreuung von Zeitschriften weiterhin zum erprobten Tätigkeitsfeld. Organisatorisch wird das Programmspektrum um elektronische Publikationen erweitert, die bestehende und zukünftige Verlagstitel umfassen, aber auch die Neuauflage längst vergriffener Titel ermöglichen. So wird dieses Jahr die weiterhin nachgefragte Festschrift *Naturwissenschaft und Technik in der Geschichte* des Stuttgarter GNT-Lehrstuhls, die Helmuth Albrecht 1993 herausgab, in einer wissenschaftlich zitierbaren Form als ePub- und MOBI-Fassung erscheinen, ebenso die von Gudrun Wolfschmidt 2002 herausgegebene Festschrift *Popularisierung der Naturwissenschaften* zum 40-jährigen Bestehen des Hamburger IGN als PDF-Fassung. Weitere Informationen darüber sind auf Seite 22 zusammengestellt, beide Titel können zum Vorzugspreis jetzt schon direkt beim Verlag bestellt werden.

Für akademische Schriften und Sachbuchprojekte, die in das Verlagsprogramm passen, möchte die GNT-Verlag GmbH ein zuverlässiger und kompetenter Partner in fachlicher, organisatorisch-technischer und wirtschaftlicher Hinsicht sein. Autoren, Rezensenten, dem Buchhandel, Instituten, Museen und nicht zuletzt allen Leserinnen und Lesern stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Ihr GNT-Verlagsteam

Frank Kuschel:

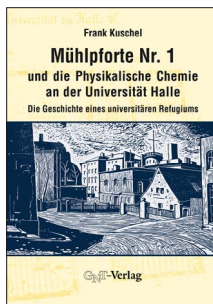
Mühlpforte Nr. 1 und die Physikalische Chemie an der Universität Halle

Die Geschichte eines universitären Refugiums

164 S., 68 teilw. farbige Abb., Pb., 19,80 €

ISBN 978-3-86225-108-7

Die Geschichte der Physikalischen Chemie an der Universität Halle konzentrierte sich bis 2009 auf einen einzigen Gebäudekomplex – die Mühlpforte 1. Der Autor, der als Mitarbeiter und Hochschullehrer hier drei Jahrzehnte tätig war, zeichnet die Entfaltung dieser Disziplin in Halle und die Baugeschichte des Gebäudekomplexes nach. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Flüssigkristallforschung, die 100 Jahre lang ein wichtiges Forschungsthema war. Ausführlich beschrieben wird vor allem die Nachkriegszeit bis zur „Wende“, über die der Autor aus eigenem Erleben berichtet.



Klaus Hentschel und Josef Webel (Hrsg.):

Geschichte und Praxis der Materialforschung

an den Beispielen Materialprüfung und Materialprüfungsanstalt (MPA) Stuttgart, Flüssigkristalle und Bildschirmtechnik sowie Supraleitung

384 Seiten, 140 teilweise farbige Abbildungen, Gb., 29,90 €

ISBN 978-3-86225-107-0

Die Materialforschung entwickelte sich schrittweise zu Beginn des 19. Jahrhunderts aus der Untersuchung vorwiegend metallischer Werkstoffe, welche bestimmend waren für die aufkommende Industrialisierung. Aus zunächst empirischen Methoden entstand so allmählich eine systematische Materialforschung (zunehmend auch an nichtmetallischen Werkstoffen wie Beton, Keramiken oder Polymeren), welche im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts schließlich zur Etablierung von *materials science (and engineering)* als Disziplin führte. Erkenntnisse aus der Materialforschung ermöglichten die Entwicklung von Werkstoffen entsprechend den von der Industrie geforderten Eigenschaften. Ohne sophistische Methoden der Materialprüfung und die Entwicklung neuer Materialien für spezielle Anforderungen wären große Teile der heutigen Industrieproduktion und Naturwissenschaft unmöglich. Dennoch ist das Wissen um die Materialforschung und ihre Geschichte selbst unter Naturwissenschaftlern und Ingenieuren wenig verbreitet. Im Rahmen eines erstmals im Sommersemester 2014 und seither dann jedes Sommersemester an der Universität Stuttgart durchgeführten interdisziplinären Lehrprojektes wird deshalb der Versuch unternommen, sich der Materialforschung sowohl aus naturwissenschaftlicher und technischer als auch aus historischer Perspektive anzunähern.



Klaus Tiling und Martin Frauenheim:

Reinhold Tiling – Flieger und Forscher, Erfinder der Kammerrakete

207 Seiten, zahlr. Abb., Gb., 29,80 €

ISBN 978-3-86225-106-3

Eine umfangreiche Zusammenstellung über die Arbeiten und das Wirken des deutschen Raketenpioniers Reinhold Tiling (1893–1933), die sich nicht nur an Technikhistoriker wendet, sondern auch Interessenten an der Flug- und Raumfahrttechnik neue Quellen sowie eine Literatur- und Archivübersicht bietet. Tiling wendete sich bereits 1924 der Raketentechnik zu und begann einige Jahre später erste Experimente für wiederverwendbare Raketenflugzeuge – ein Prinzip, das bis 2011 von der NASA für Space Shuttle-Flüge verwendet wurde. Dennoch wurde der Pionier selbst in der Fliegerliteratur bislang kaum beachtet.

Schriften der Deutschen Gesellschaft für die Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e. V. (DGMNT)

Klaus Hentschel (Hrsg.):

Zur Geschichte von Forschungstechnologien

Generizität – Interstitialität – Transfer

492 Seiten, 50 Abb., Gb., 45,00 €, ISBN 978-3-86225-105-6

Themenband zur Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik im Herbst 2011. Ausgehend vom Konzept Terry Shinn's werden die Besonderheiten der Entwicklung wissenschaftlicher Instrumente vor allem im 20. Jahrhundert untersucht. Mit einem Namens- und Institutionenregister.



Christoph Meinel und
Monika Renneberg (Hrsg.):

Geschlechterverhältnisse in Medizin, Naturwissenschaft und Technik

350 Seiten, 7 Abb., Gb., 24,50 €
ISBN 978-3-928186-31-5

Über die Bedeutung des Geschlechts in diesen
typischen Männerdomänen.

Christoph Meinel (Hrsg.):

Instrument – Experiment Historische Studien

423 Seiten, 14 Abb., Gb., 34,00 €
ISBN 978-3-928186-51-3

Über die Bedeutung von Instrumenten für die
Wissenschafts- und Technikentwicklung.

Christoph Meinel und Peter Voswinckel (Hrsg.):

Medizin, Naturwissenschaft, Technik und Nationalsozialismus

Kontinuitäten und Diskontinuitäten

352 Seiten, Gb., 28,00 €
ISBN 978-3-928186-24-7

Über die Versuche der Nationalsozialisten, die ideologische Herrschaft über Medizin, Naturwissenschaft und Technik zu gewinnen.

Helmut Hilz und Georg Schwedt:

»Zur Belustigung und Belehrung« Experimentierbücher aus zwei Jahrhunderten

123 S., zahlr. Abb., Pb., 7,00 €
ISBN 978-3-928186-64-3

Ausstellungskatalog des Deutschen Museums:
Experimentierbücher vom 18. Jahrhundert bis
heute als Schlüssel zur Popularisierung der
Naturwissenschaften.



Andreas Junk:

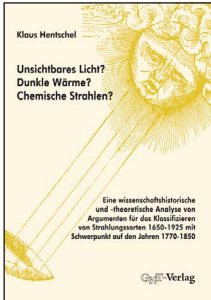
Instrument- entwicklung in der Nano- technologie

am Beispiel des
transmittierenden
Röntgenmikroskops
der Universitätsstern-
warte Göttingen

155 S., 66 Abb. Pb. 20,00 €, ISBN 978-3-86225-103-2

Das transmittierende Röntgenmikroskop (TXM) ist eine Mischung eines »Supermikroskops« für die Zellbiologie aus den fünfziger Jahren und eines Röntgenteleskops aus der noch jungen unbemannten Raumfahrt. Die in diesem Buch behandelte zentrale Frage zur Entwicklungsgeschichte des TXM lautet: war die Entwicklung des Instruments überhaupt erfolgreich?





Klaus Hentschel:
**Unsichtbares Licht?
 Dunkle Wärme?
 Chemische
 Strahlen?**

Eine wissenschafts-
 historische und
 -theoretische Analyse
 von Argumenten für
 das Klassifizieren von

Strahlungssorten 1650–1925 mit Schwer-
 punkt auf den Jahren 1770–1850

665 Seiten, 85 Abb., Gb., 40,00 €
 ISBN 978-3-928186-84-1

Mit welchen Argumenten werden Erscheinungen entweder als ganz verschieden oder ähnlich eingestuft? Und bleiben diese taxonomischen Klassifikationsargumente gleich oder ändern sie sich mit der Zeit? Das sind die Fragen, denen im vorliegenden Werk am Beispiel der verschiedenen Strahlungsarten nachgegangen wird.

Um dies Ziel zu erreichen, wird quasi en passant eine fulminante wissenschaftshistorische Studie über die Entwicklung der Vorstellungen von der Natur der Wärme und des Lichtes von der frühen Neuzeit bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein vorgelegt. Es werden nicht nur die theoretischen Überlegungen in bisher nicht gekannter Vollständigkeit und Detailtreue geschildert, sondern ebenfalls die von den Naturforschern jeweils herangezogenen Experimente erläutert. So entsteht eine Landkarte der vielfältigen Verzweigungen, Umwege und Irrwege, aber auch der experimentellen Durchbrüche und theoretischen Vereinheitlichungen, die zum heutigen Wissensstand beitragen.

Den Schwerpunkt der Arbeit bildet die Umbruchzeit zwischen 1770 und 1850, als neue Strahlungsarten (heute klassifiziert als Infrarot und Ultraviolett) entdeckt wurden, die Wellentheorie des Lichtes sich durchsetzte und Wärme zunehmend als Bewegung gedeutet wurde.

Innenansicht des Labors von Justus von Liebig in Gießen: Im Zentrum des Bildes thront Liebig's Laborfaktotum Heinrich Aubel (aus Hentschel, Unsichtbare Hände, S. 17)

Klaus Hentschel (Hrsg.):
Unsichtbare Hände

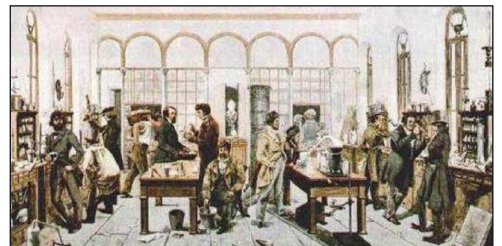
Zur Rolle von Labor-
 assistenten, Mechanik-
 kern, Zeichnern u. a.
 Amanuenses in der
 physikalischen
 Forschungs- und
 Entwicklungsarbeit

276 Seiten, 53 Abb., Pb.,
 30,00 €
 ISBN 978-3-928186-85-8

Der Pionieraufsatz von Steven Shapin aus dem Jahre 1989, hier erstmals in deutscher Übersetzung zugänglich, lenkte die Aufmerksamkeit auf die Rolle der Mechaniker, Techniker, Assistenten oder Familienmitglieder, deren Beiträge zur Forschung oft übersehen werden, weil die Forschungsergebnisse nur als Leistung einiger weniger berühmter Wissenschaftler wahrgenommen werden. Dabei finden sich im Umfeld vieler bekannter Naturforscher oft solche Helferinnen und Helfer, ohne die deren Leistungen nicht denkbar gewesen wären.

Neben professionellen Wissenschafts- und Technikhistorikern untersuchen auch eine Kunsthistorikerin, ein Physiklehrer und ein Hochenergiephysiker die Rolle der »Handlanger« in verschiedenen Disziplinen und Zeiten. Ein Materialforscher berichtet über seine eigenen Erfahrungen als unsichtbare Hand.

Gefragt wird nach den Bedingungen für die Stabilität und Fruchtbarkeit solcher asymmetrischer Kooperationsverhältnisse und nach den jeweiligen Ausprägungen, die solche Kooperationen in verschiedenen nationalen und persönlichen Kontexten sowie in verschiedenen Perioden gehabt haben.





Cornelia Fabian:

Technologieentwicklung im Spannungsfeld von Industrie, Wissenschaft und Staat

Zu den Anfängen des Innovationssystems der Materialbearbeitungslaser in der Bundesrepublik Deutschland 1960 bis 1997

202 Seiten, 21 Abb., Pb., 25,00 €
ISBN 978-3-86225-104-9

Der vorliegende Band zeichnet die Etablierung des Innovationssystems der Lasermaterialbearbeitung in der Bundesrepublik von 1960 bis Mitte der 1990er Jahre nach und bietet einen umfassenden Überblick über die Entwicklung dieser Technologie und ihre Anwendung im Bereich der Materialbearbeitung.



Thomas Schuetz und David Seyffer (Hrsg.):

Wissenschaft und Technik als Motoren unternehmerischen Handelns

Aufsätze zu Ehren von Armin Hermann

183 S., 24 Abb., Pb., 20,00 €
ISBN 978-3-928186-86-5

Auswahl der verschiedenen Forschungen und Arbeiten, die in den letzten Jahren am Stuttgarter Lehrstuhl entstanden sind.



Johann Beckmann-Journal Band 9/10 (1995/96)

Mitteilungen der Johann Beckmann-Gesellschaft e.V.

159 Seiten, Abb., Pb., 25,00 €
ISBN 978-3-928186-50-6
(ISSN 0942-5020)

Forum für die Wissenschafts-, Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte seit dem späten 18. Jahrhundert.

Michael Schaaf: Heisenberg, Hitler und die Bombe

Gespräche mit Zeitzeugen

145 Seiten, Pb., 22,50 €
ISBN 978-3-928186-60-5

Die Bedeutung Werner Heisenbergs reicht weit über die Begründung der Quantenmechanik und die Formulierung der Unschärferelation hinaus. Insbesondere sein Mitwirken am geheimen deutschen Uranforschungsprogramm während des Zweiten Weltkriegs ist immer wieder Anlass heftiger Kontroversen.

Welche Bedeutung hatten die Angriffe gegen Heisenberg seitens der Vertreter der sogenannten »Deutschen Physik« in den 30er Jahren für seine Mitarbeit im »Uranverein«? Warum ist es den deutschen Wissenschaftlern nicht gelungen, einen funktionierenden Kernreaktor zu bauen, von einer Atombombe ganz zu schweigen? Handelten die beteiligten Wissenschaftler verantwortlich? Diesen und anderen Fragen spürt der Autor in Gesprächen mit ehemaligen Kollegen Heisenbergs nach und findet teilweise überraschende Antworten.

Enthalten sind Interviews mit Friedrich Hund, Manfred von Ardenne, Willibald Jentschke, Rudolf Fleischmann, Erich Bagge, Paul Harteck, Edward Teller sowie Carl Friedrich von Weizsäcker.



Klaus-Peter Meinicke und Klaus Krug (Hrsg.):

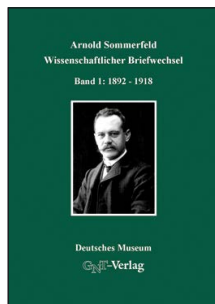
Wissenschafts- und Technologietransfer zwischen Industrieller und Wissenschaftlich-technischer Revolution

Sammelband zum Symposium an der TH »Carl Schorlemmer« Leuna-Merseburg 1990

214 S., Abb., Pb., 12,80 €
ISBN 978-3-928186-05-6

Zahlreiche Beispiele vom Maschinenbau im 18. Jahrhundert bis zur Halbleiter-Elektronik beleuchten Kontinuität und historischen Wandel von Transferprozessen.





Michael Eckert und
Karl Märker (Hrsg.):

Arnold Sommerfeld – Wissenschaftlicher Briefwechsel

Die Briefedition
des großen Physikers
und Mathematikers.

2 Bände, 1.430 Seiten, Gb., 112,00 €
ISBN 978-3-928186-44-5

2 Bände + CD-ROM, 1.430 Seiten, Gb., 129,00 €
ISBN 978-3-928186-57-5

Einzelbände:

Band 1: 1892–1918

694 S., Abb., Gb., 68,00 €, ISBN 978-3-928186-49-0

Band 2: 1919–1951

736 S., Abb., Gb., 68,00 €, ISBN 978-3-928186-53-7

CD-ROM

25,00 €, ISBN 978-3-928186-54-4

Arnold Sommerfeld war einer der bedeutendsten theoretischen Physiker des 20. Jahrhunderts. Seine Karriere führte um die Jahrhundertwende von der Mathematik über die Technik zur theoretischen Physik, die zu dieser Zeit noch kaum als selbstständiges Fach etabliert war. Dieser Umstand, Sommerfelds ausgeprägtes Lehtalent und die Breite seiner Interessen machten ihn zu der Lehrerpersönlichkeit seines Fachs.

Aus der von ihm begründeten (und auch von ihm selbst so bezeichneten) »Pflanzstätte der theoretischen Physik«, der berühmten Sommerfeld-Schule, an der Universität München gingen u.a. die späteren Nobelpreisträger Peter Debye, Wolfgang Pauli, Werner Heisenberg und Hans Bethe hervor. Heisenberg nannte seinen Lehrer einen der »letzten Physiker, denen es möglich war, die ganze Physik ihrer Zeit mit ihrem Wissen zu umspannen und auf fast allen Gebieten der theoretischen Physik wertvolle Forschungsarbeit zu leisten.«

Als Zentrum eines rasch wachsenden und erfolgreichen Physikerkreises stand Sommerfeld zeitlebens

im Mittelpunkt der Geschichte seiner Disziplin. Was für sein Werk gilt, zeigt sich auch in seinem wissenschaftlichen Briefwechsel: In ihm spiegelt sich wie in keiner anderen Korrespondenz die ganze Breite der Physikgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Inhaltlich gliedern sich die beiden Bände in folgende Kapitel, denen jeweils eine wissenschaftshistorische Einordnung in Form eines Essays vorangeht:

Band 1: 1892–1899: »Physikalische Mathematik«
1900–1906: Technik
1907–1912: Die Anfänge der Sommerfeldschule
1913–1918: Atomtheorie

Band 2: 1919–1925: Atombau und Spektrallinien
1926–1932: Theoretische Physik auf Erfolgskurs
1933–1939: Zeitenwende
1940–1951: Vorlesungen über theoretische Physik

Michael Eckert und Karl Märker haben diesen Briefwechsel überaus sorgfältig ediert und mit erklärenden Anmerkungen versehen. Ein Personen- und Sachregister sowie kurze biografische Einführungen zu den wichtigsten genannten Personen runden die beiden Bände ab. Je Band sind etwa 300 Briefe vollständig abgedruckt, was aber nur etwa ein Zehntel der insgesamt 6.100 Briefe darstellt. Die nicht edierten Briefe erschließt ein ergänzender dritter Band auf CD-ROM, der für jeden Brief eine Kurzfassung des Inhalts enthält und Suchmöglichkeiten nach Personen und Stichworten bietet.

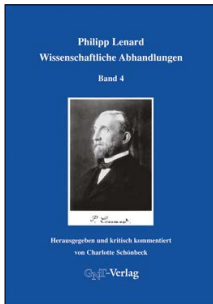
Lin Qing:

Zur Frühgeschichte des Elektronen- mikroskops

163 Seiten, 34 Abb., Pb.,
18,00 €
ISBN 978-3-928186-02-5

Die erste unparteiische Darstellung des Wettlaufs um das erste »Übermikroskop« zwischen Ernst Ruska und Ernst Brüche.





Philipp Lenard:
**Wissenschaftliche
 Abhandlungen,
 Band 4**
 Herausgegeben und
 kritisch kommentiert
 von Charlotte Schön-
 beck

617 Seiten, Abb., Gb., 60,00 €
 ISBN 978-3-928186-35-3

(Quellen der Wissenschaftsgeschichte, Band 3)

Im noch von Lenard selbst geplanten und mit Anmerkungen versehenen Band IV seiner Gesammelten Werke sind unter anderem seine Veröffentlichungen zur Relativitätstheorie enthalten, deren vehementer Gegner er bis zu seinem Tode 1947 geblieben war. Charlotte Schönbeck, die auch die kritische Kommentierung der Ausgabe besorgte, ist es zu verdanken, dass dieser abschließende Band jetzt noch erscheinen konnte.

Philipp Lenard (1862–1947), dessen hervorragende experimentelle Untersuchungen um die Jahrhundertwende wichtige Voraussetzungen für neue Wege in der Physik geschaffen hatten und dessen Erkenntnisse über Kathodenstrahlen 1905 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden, wandte sich bekanntermaßen ab den 1920er Jahren vehement gegen moderne physikalische Entwicklungen, insbesondere gegen die Relativitätstheorie.

Dies wird besonders deutlich an seinen Aufsätzen zur Relativitätstheorie, die in diesem nun vorliegenden vierten Band von Lenards Wissenschaftlichen Abhandlungen zusammengestellt sind. Während die ersten drei Bände von 1942 bis 1944 erschienen sind, konnte der bereits von Lenard redigierte und mit handschriftlichen Ergänzungen versehene letzte Band der Abhandlungen wegen der Zeitumstände nicht mehr gedruckt werden. Von den 15 Arbeiten dieses abschließenden Bandes bezeichnet Lenard 8 Veröffentlichungen als »Elektrische und optische Sonderuntersuchungen«, die 7 Abhandlungen zur Relativitätstheorie bezeichnet er als Untersuchungen zu »Äther, Energie und Gravitation«. Sie zeigen Lenards wissenschaftliche und politische Einstellung besonders deutlich, da er seine Kritik für diesen Band gegenüber den Originalarbeiten noch weiter zugespitzt und mit

antisemitischen Bemerkungen versehen hatte. Als überzeugter Hitler-Anhänger glaubte er nun, die zunehmende Ablehnung seiner fest in der klassischen Physik wurzelnden Theorien durch die Kollegen dadurch erklären zu können, dass diese nicht erkennen wollten, dass die modernen physikalischen Theorien allein dem jüdischen Denken entsprungen seien und zur Erklärung der Natur gar nicht taugten. Dabei hatte er immer neue, für seine Kollegen völlig unakzeptable ad-hoc-Hypothesen aufgestellt, um an dem für ihn unverzichtbaren Ätherbegriff – und damit an einem absoluten Bezugssystem – festhalten zu können.

Es ist die Geschichte eines doppelten Scheiterns: Lenard fand keinen Zugang zur modernen Physik. Seine Theorien wurden von den Kollegen nicht mehr ernst genommen, er geriet fachlich immer mehr in die Isolation. Er selbst sah die Ursache zeitlebens nicht darin, dass seine Theorien überholt waren, sondern nahm Zuflucht in einen hasserfüllten Antisemitismus und versuchte, durch Verbindungen mit dem nationalsozialistischen Regime Einfluss auf die Entwicklung der Physik in Deutschland zu gewinnen, was ihm nur in den ersten Jahren des Dritten Reiches gelang. Die Verquickung von nationalsozialistischer Ideologie und Polemik mit wissenschaftlichen Gedankengängen macht es uns schwer, Lenards Tragik zu sehen: ein Wegbereiter der modernen Physik, der keinen Zugang zu neuen Paradigmen fand.

Es ist das große Verdienst von Charlotte Schönbeck, dieses Werk nach jahrelanger Vorarbeit herausgegeben und es damit der Forschung zugänglich gemacht zu haben. Bewundernswert ist die Akribie, mit der sie die Gedankengänge Lenards nachvollzogen und für den Leser in erläuternden und kritischen Aufsätzen erhellt hat. Außerdem ist es ihr gelungen, auch die persönliche Entwicklung des Autors unvoreingenommen nachzuzeichnen.

Henning Krause:

Georg Gottlieb Schmidt (1768–1837)

Der »Luftschmidt« – Ein biografischer
 Literaturbericht über den Gießener Physi-
 ker und Mathematiker

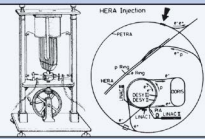
88 Seiten, 2 Abb., Pb., 15,00 €
 ISBN 978-3-928186-79-7



Schriften von und über den Gießener Physiker, einem der bekanntesten Experimentalphysiker seiner Zeit.

Wolfgang Schreier (Hrsg.)

Geschichte der Physik



Gyff-Verlag

Wolfgang Schreier (Hrsg.):

**Geschichte der Physik
Ein Abriss**

447 Seiten, 118 Abb., Pb.,
30,00 €
ISBN 978-3-928186-62-9

In diesem Abriss der Entwicklung der Physik von den Anfängen bei den Griechen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts werden

die wichtigsten Zusammenhänge in allgemeinverständlicher Form dargestellt, die für das Verständnis der Welt und die Wechselwirkung der Physik mit der Technik sowie der allgemeinen Geschichte von Bedeutung waren. Für einen vertieften Zugang wurde ein umfangreiches Sach- und Personenverzeichnis sowie ein vielfältiges Literaturverzeichnis angefügt.

Florian Hars:

**Ferdinand Braun (1850–1918)
Ein wilhelminischer Physiker**

272 S., Abb., Pb., 29,50 €, ISBN 978-3-928186-39-1

Das Leben von Ferdinand Braun bietet eine überraschende neue Perspektive auf die Entstehung der modernen Physik am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts. Wie die Mehrheit der Physiker seiner Zeit war Braun ein klassischer Experimentalphysiker. Bei ihm findet sich keine Spur von dem vor der Jahrhundertwende angeblich verbreiteten Gefühl, dass es nichts mehr zu entdecken gäbe. Stattdessen entwickelte er ein Programm zur Modernisierung der Physik, das der Tradition der klassischen Physik treu blieb und sich statt an der Theorie an den Notwendigkeiten der technischen Anwendung orientierte.

Florian Hars ist eine spannend zu lesende Biografie dieses von der Wissenschaftsgeschichte bisher noch zu wenig beachteten Nobelpreisträgers gelungen.



Michael Hedenus:

**Der Komet in der
Entladungsröhre**
Eugen Goldstein,
Wilhelm Foerster
und die Elektrizität
im Weltraum

260 Seiten, 39 Abb., 4 Farb-
tafeln, Pb., 30,00 €
ISBN 978-3-928186-82-7

Im August 1897 erschien in deutschen Zeitungen eine Nachricht unter dem Titel: »Ein Triumph deutscher Wissenschaft«. Wilhelm Foerster, der Direktor der Berliner Sternwarte, ließ mitteilen, dass der Physiker und Assistent an der Sternwarte, Eugen Goldstein, in einem Vakuumgefäß mit Hilfe von gewissen elektrischen Strahlen einen künstlichen Kometenschweif erzeugt hatte.

Die elektrischen Gasentladungen waren für Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts faszinierend und abschreckend zugleich – ein scheinbar unbeherrschbares Randgebiet der Physik, von dem man sich wichtige Erkenntnisse über Elektrizität und Materie versprach. Goldstein hat diese schwierige Aufgabe wie kein anderer gemeistert und durch die Entdeckung der Kanalstrahlen wesentliche Impulse für die Grundlegung der modernen Atomphysik gegeben.

Falk Müller:

**Gasentladungs-
forschung im
19. Jahrhundert**

304 Seiten, zahlr., teilw.
farbige Abb., Pb., 35,00 €
ISBN 978-3-928186-76-6

Johann Wilhelm Hittorf (1824–1914) und William Crookes (1832–1919) haben beide auf unterschiedliche Weise durch ihre experimentellen Forschungen mit Gasentladungsröhren und die Deutung dieser Erscheinungen den Weg geebnet zur Entdeckung des Elektrons als erstem subatomaren Teilchen.

In dieser Arbeit werden die unterschiedlichen Herangehensweisen von Hittorf und Crookes bei der Erforschung der Gasentladungserscheinungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts untersucht und dokumentiert.

Klaus Plitzner (Hrsg.):

Elektrizität in der Geistesgeschichte

239 Seiten, Abb., Pb., 25,00 €, ISBN 978-3-928186-36-0

Eine Sammlung von Beiträgen über jene geschichtlich wirksamen Ideen und geistige Strömungen, die durch die Elektrizität ausgelöst bzw. beeinflusst wurden.





Bernd Helmbold:
**Kernphysik an der
 Friedrich-Schiller-
 Universität Jena
 von 1946 bis 1968**
 (Jenaer Beiträge zur
 Geschichte der Physik,
 Band 1)

109 S., 22 Abb., Pb., 15,00 €
 ISBN 978-3-86225-100-1

Über die Bedeutung der FSU Jena für die kernphysikalische Forschung in der DDR, die ihre Etablierung und ihren erfolgreichen Ausbau vor allem Prof. Alfred Eckardt verdankte, nach dessen Emeritierung sie allerdings ihre selbstständige Rolle einbüßte. Kaum bekannt ist die »Erklärung der Jenaer Physiker« vom 25. April 1957, in der sie sich ebenso wie ihre westdeutschen Kollegen in der berühmten »Göttinger Erklärung« zuvor vehement gegen jeglichen Einsatz von Atombomben wandten. Obwohl lange verschollen, konnte der Autor ein unterschriebenes Exemplar ausfindig machen, das als Faksimile erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

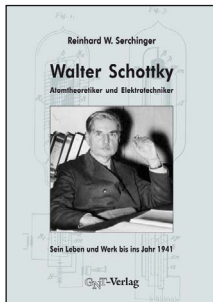
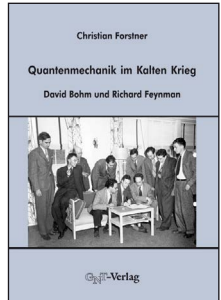


Christian Forstner:
**Quantenmechanik
 im Kalten Krieg**
 David Bohm und
 Richard Feynman

242 S., 12 Abb., Pb., 30,00 €
 ISBN 978-3-928186-81-0

David Bohm und Richard Feynman entwickelten Mitte des 20. Jahrhunderts zwei grundlegend verschiedene Ansätze der modernen Quantenmechanik: Bohm eine realistische Deutung mit Hilfe verborgener Parameter und Feynman den Pfadintegralformalismus. Dies ist umso bemerkenswerter als beide Physiker von ähnlichen Voraussetzungen ausgingen und aus ähnlichen Zusammenhängen stammten.

Durch ihren vergleichenden Ansatz bietet diese Studie mehr als einen Beitrag zur Geschichte der Quantentheorie: Mit der Frage nach den sozialen und kulturellen Bedingungen der Theoriebildung ist sie darüber hinaus von wissenschaftssoziologischem und wissenschaftstheoretischem Interesse.



Reinhard W. Serchinger:
**Walter Schottky –
 Atomtheoretiker
 und Elektro-
 techniker**

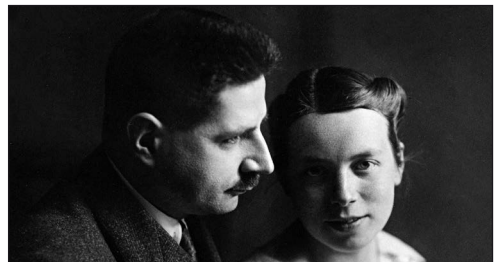
Sein Leben und Werk
 bis ins Jahr 1941

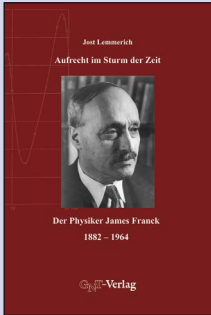
685 S., 23 Abb., Gb., 50,00 €
 ISBN 978-3-928186-88-9

Walter Schottky war der bedeutendste deutsche Industriephysiker des 20. Jahrhunderts. Seine Beiträge umfassen sowohl technische als auch wissenschaftliche Errungenschaften: Die Erfindung der »Schutznetz«-Elektronenröhre (Tetrode) und des Superheterodyn-Prinzips für den Funk-Empfang, die Entdeckung des »Schroteffekts« in Elektronenröhren, die Theorie der Kristallfehlordnungen und die Theorie der Gleichrichtung in Halbleiter/Metall-Kontakten.

*Walter und Elisabeth Schottky 1924
 (Aus dem Bildtafelteil des Buches)*

In dieser ersten wissenschaftlichen Biografie Walter Schottkys wird zum einen die Entstehung seiner wissenschaftlichen und technischen Arbeiten mit einem biografischen Ansatz nachvollzogen und in den physikhistorischen Zusammenhang seiner Zeit gestellt. Zum anderen wird seine besondere Rolle in der Forschungsstrategie der Firma Siemens deutlich, die im Rahmen dieses Forschungsprojekts zum ersten Mal identifiziert werden konnte. Das Beispiel Walter Schottkys zeigt die Bedeutung des forschenden Individuums, das bis heute zweifellos ein wichtiges Element firmeninterner Innovationsprozesse sein kann, nicht nur im Gegensatz, sondern auch im Übergang zur wissenschaftlichen Teamarbeit.





Jost Lemmerich:

Aufrecht im Sturm der Zeit

Der Physiker James Franck 1882–1964

362 Seiten, 137 Abb., Pb., 28,00 €

ISBN 978-3-928186-83-4

James Franck war einer der bedeutendsten Wissenschaftler des 20. Jahr-

hunderts – umso erstaunlicher ist es, dass erst spät eine umfassende Biografie, mittlerweile auch ins Englische übersetzt, aus kundiger Hand über ihn verfasst wurde.

Geboren in Hamburg, widmete sich Franck der Erforschung des Atoms. Zusammen mit Gustav Hertz gelang ihm die Anregung gebundener Elektronen durch Stoß, wodurch das Atommodell von Niels Bohr bestätigt wurde. Hierfür erhielten beide den Nobelpreis für das Jahr 1925. Von 1921 an begründete Franck zusammen mit Max Born und Robert Pohl den Weltruf Göttingens als ein Zentrum physikalischer Forschung. 1933 legte Franck aus Protest gegen die antisemitische Politik der Nazis sein Amt nieder und emigrierte in die USA. Dort widmete er sich der Erforschung der Grundlagen der Photosynthese.

Der Aufforderung, am Bau der Atombombe mitzuwirken, versagte sich der Hitler-Gegner nicht, verfasste aber nach der deutschen Kapitulation den nach ihm benannten Franck-Report im Mai 1945, in dem er eindringlich die Gründe gegen den Einsatz der Bombe schilderte und vor einem nuklearen Rüstungswettlauf warnte.

Obwohl er wegen der großen Verbrechen des Nazi-Regimes sehr kritisch gegenüber den Deutschen eingestellt war, setzte er sich – sehr zum Unwillen seines Freundes Einstein – bald nach dem Krieg für die Versöhnung ein und besuchte Deutschland und seine dortigen Freunde noch mehrmals. 1964 verstarb er bei einem Besuch in Göttingen.



James Franck mit seiner Frau Hertha Sponer 1946 (aus: Lemmerich, *Aufrecht im Sturm der Zeit*, S. 259)

Marie-Ann Maushart:

»Um mich nicht zu vergessen«

Hertha Sponer – ein Frauenleben für die Physik im 20. Jahrhundert

183 S., 8 Abb., Pb., 20,00 €

ISBN 978-3-928186-37-7

Um ihr Leben der Physik

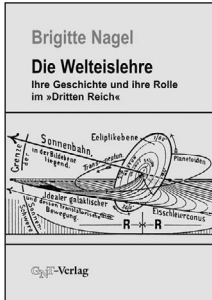
widmen zu können, musste die 1895 geborene Hertha Sponer erhebliche Widerstände ihrer männlich geprägten Umwelt überwinden und sich gegen vielerlei Vorurteile durchsetzen. Sie erlangte das Abitur auf Umwegen, studierte Physik und verzichtete auf ein eigenes Familienleben. Sie hatte immerhin das Glück, Mitarbeiterin von James Franck in Göttingen zu werden, der sie nach Kräften förderte. 1932 wurde sie zur Professorin ernannt. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten sah sie für sich keine Zukunft mehr in Deutschland und ging über Norwegen schließlich in die USA. Eine zweite Karriere an der Duke University in North Carolina sicherte ihr ein weiteres Mal ihre Stellung in der Gemeinschaft der Wissenschaftler.

1946 heiratete Hertha Sponer ihren alten Freund und Mentor, den inzwischen in Chicago lebenden

und verwitweten James Franck. Beide behielten jedoch ihre akademischen Stellungen bei und konnten deshalb nur einige Wochen im Jahr zusammenleben. Hertha Sponer starb 1968 in Deutschland.

Die Autorin hat es verstanden, aus den schriftlichen Hinterlassenschaften von Hertha Sponer und James Franck ein bewegendes Lebensbild einer Physikerin im 20. Jahrhundert zu zeichnen, nach der mittlerweile auch eine Auszeichnung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft benannt ist.



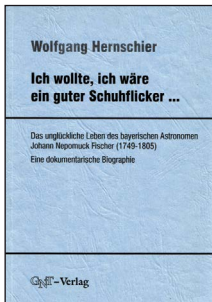


Brigitte Nagel:
Die Welteislehre
 Ihre Geschichte und
 ihre Rolle im »Dritten
 Reich«

188 S., 14 Abb., mit umfang-
 reichem Dokumentenan-
 hang, Pb., 29,50 €
 ISBN 978-3-928186-55-1

Etliche Repräsentanten des
 »Dritten Reiches« zählten

zu den Anhängern der skurrilen Lehre, die hier erst-
 mals wissenschaftlich aufgearbeitet wurde.



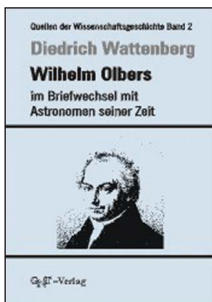
Wolfgang Herschier:
**»Ich wollte, ich
 wäre ein guter
 Schuhflicker ...«**

Das unglückliche
 Leben des bayerischen
 Astronomen Johann
 Nepomuck Fischer
 (1749–1805)

Eine dokumentarische Biographie

100 Seiten, Abb., Pb., 12,80 €
 ISBN 978-3-928186-34-6

Die erste Biografie des bayerischen Mathematikers
 und Astronomen.



Friedrich Wattenberg:
**Wilhelm Olbers
 (1758–1840) im Brief-
 wechsel mit Astro-
 nomen seiner Zeit**
 (Quellen der Wissen-
 schaftsgeschichte,
 Band 2)

49 Seiten, Pb., 10,00 €
 ISBN 978-3-928186-19-3

Ein kommentiertes Quellenverzeichnis der Brief-
 wechsel des Astronomen mit großen Gelehrten
 seiner Zeit.

Burkhard Stautz:
**Untersuchungen
 von mathematisch-
 astronomischen
 Darstellungen auf
 mittelalterlichen
 Astrolabien islami-
 scher und europäi-
 scher Herkunft**

287 S., zahlr. Abb., Gb., 48,50 €
 ISBN 978-3-928186-29-2

Eine Untersuchung mathematisch-astronomischer
 Darstellungen auf den heute bekannten historischen
 Astrolabien, die teilweise im Anhang abgebildet und
 erläutert sind.



Klaus-Dieter Herbst:
**Die Entwicklung
 des Meridiankreises
 1700–1850**

Genesis eines astro-
 nomischen Haupt-
 instrumentes unter
 Berücksichtigung des
 Wechselverhältnisses
 zwischen Astronomie,
 Astro-Technik und Technik

253 Seiten, 63 Abb., Pb., 35,80 €
 ISBN 978-3-928186-21-6

Der Autor zeigt, wie neue technische Herstellungsverfahren im Zuge der Industriellen Revolution einem astronomischen Instrument zum Durchbruch verhelfen.



Wolfgang Kokott:
**Die Kometen der Jahre 1531 bis 1539
 und ihre Bedeutung für die spätere
 Entwicklung der Kometenforschung**

208 S., Gb., 25,00 €
 ISBN 978-3-928186-14-8

Eine Untersuchung über die fünf Kometenerschei-
 nungen, die im Schatten von Apians Beobachtungen
 des Halleyschen Kometen standen.

Klaus-Heinrich Peters:

Schönheit, Exaktheit, Wahrheit

Der Zusammenhang von Mathematik und Physik am Beispiel der Geschichte der Distributionen

172 Seiten, zahlr. Abb., Pb., 32,00 €

ISBN 978-3-928186-74-2

Dieses Buch nähert sich dem mathematischen Wesen der modernen Physik aus der Perspektive dreier Hauptakteure der Quantenmechanik: Paul Dirac, John von Neumann und Wolfgang Pauli. Ausgangspunkt der Betrachtung ist dabei Diracs Delta-Funktion, die im Formalismus der Quantentheorie eine tragende Rolle einnimmt. Die historische Debatte um die »Uneigentlichkeit« dieser verallgemeinerten Funktion bildet den Leitfaden, an dem sich die Frage nach der Relevanz formaler Exaktheit und mathematischer Schönheit für die physikalische Wahrheit entfaltet. Eingefasst von einer Darstellung der Geschichte des Gebrauchs verallgemeinerter Funktionen in der Physik ergibt sich ein historisch wie philosophisch aufschlussreicher Einblick in die intime Beziehung von Mathematik und Physik.

Rüdiger Thiele (Hrsg.):

Mathesis

Festschrift zum 70. Geburtstag von Matthias Schramm

347 Seiten, Pb., 38,50 €

ISBN 978-3-928186-43-8

Die Festschrift für Matthias Schramm vereint Beiträge von Fachkollegen, die dem bekannten Tübinger Wissenschaftshistoriker anlässlich seines 70. Geburtstages gewidmet sind. Entsprechend der Vielseitigkeit von Matthias Schramm behandeln die ihm zugeeigneten Arbeiten sowohl philosophische Fragen als auch wissenschaftsgeschichtliche Themen, und sie gehen auch auf Probleme bei wissenschaftlichen Editionen ein. Die Spannweite der wissenschaftsgeschichtlichen Artikel erstreckt sich inhaltlich von der Logik und Mathematik bis zur Astronomie und Physik, und sie reicht zeitlich von der Antike bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Etwa die Hälfte der versammelten Arbeiten behandeln Themen aus der Geschichte der Mathematik, wobei insbesondere ein Komplex aufeinander abgestimmter Beiträge die Entstehung des Funktionsbegriffs vom Ausgang des 17. Jahrhunderts bis zum Ende des 19. Jahrhunderts untersucht.

Alexander Odefey (Hrsg.):

»Zur Historie der Mathematischen Wissenschaften«

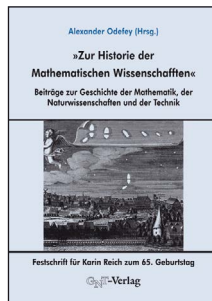
Beiträge zur Geschichte der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Technik

Festschrift für Karin Reich zum 65. Geburtstag

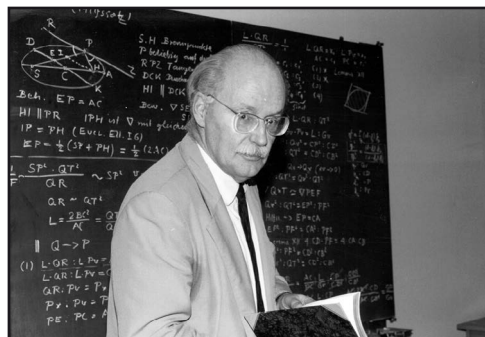
304 S., zahlr. Abb., Pb., 30,00 €

ISBN 978-3-928186-80-3

Diese Festschrift zum 65. Geburtstag der renommierten Mathematik- und Naturwissenschaftshistorikerin Karin Reich vereint Beiträge ihrer Doktorandinnen und Doktoranden sowie der Mitarbeiter und Freunde ihres Institutes an der Hamburger Universität. In Übereinstimmung mit dem breiten Spektrum ihrer Forschungen umfasst der Band Aufsätze aus der Geschichte der Mathematik sowie der Physik-, Chemie-, Biologie- und Technikgeschichte. Nicht minder weit gefasst ist dabei der zeitliche Rahmen: Er erstreckt sich von der Altsteinzeit über die Antike bis ins 20. Jahrhundert, wobei die Zeit zwischen 1750 und 1850 einen gewissen Schwerpunkt bildet. So erscheint in gut einem Drittel der hier vorgelegten Untersuchungen der Name des »princeps mathematicorum« Carl Friedrich Gauß, dessen Leben und Schaffen zu den zentralen Forschungsgebieten von Karin Reich gehören.



Matthias Schramm



Astrid Schürmann
Burghard Weiss (Hrsg.)

Chemie - Kultur - Geschichte



GNT-Verlag

Astrid Schürmann und
Burghard Weiss (Hrsg.):

Chemie – Kultur – Geschichte

Festschrift für
Hans-Werner Schütt
anlässlich seines
65. Geburtstages

434 S., 118 Abb., Gb., 39,00 €
ISBN 978-3-928186-63-6

Chemie – Kultur – Ge-

schichte signalisiert die Interdependenz dreier im Alltagsverständnis so oft als selbstständig, ja überbrückbar fremd wahrgenommener Dimensionen unseres Wissens. Chemie aber ist Kultur. Chemie aber hat Geschichte. Dies sind durchaus intensive, aber auch gespannte Verhältnisse: »Wegen ihrer Entwicklung fort vom Alltagswissen hin zu einer esoterischen Wissenschaft mit esoterischer Fachsprache bei gleichzeitiger Entwicklung hin zu einem Unternehmen, das für unser aller Leben von eminenter Bedeutung ist, trägt auch die Chemie zur Beirung des Menschen in seiner eigenen Umwelt bei, und gerät so in Gefahr, als eine dunkle Macht gefürchtet und eben deshalb abgelehnt zu werden.« (Hans-Werner Schütt). Hier behutsam aufklärend zu wirken, Chemie in ihrer kulturellen und historischen Dimension zu erfassen, als Teil unserer Kulturgeschichte zu begreifen und zu vermitteln, ist das Ziel einer als Chemiekulturgeschichte verstandenen Chemiegeschichtsschreibung. Um den Ansatz der Wissenschaftskulturgeschichte breiter zu dokumentieren, enthält der Band auch Beiträge, die Physik, Biologie- oder Technikgeschichte thematisieren. 



Christus als Apotheker, anonymes Öltafelbild 1647
(aus: Chemie – Kultur – Geschichte, S. 247)

Volker Ziegler:

Die Familie Jobst und das Chinin

Materialwarenhandel und Alkaloid-
produktion in Stuttgart 1806–1927

181 Seiten, 9 Abb., Pb., 25,00 €, ISBN 978-3-928186-71-1

Über die Entwicklung der pharmazeutischen Industrie in Deutschland am Beispiel der pharmazeutischen Fabrik Fridrich Jobst, Feuerbach.

Henning Schweer:

Die Geschichte der Chemischen Fabrik Stoltzenberg bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges

Ein Überblick über die Zeit von 1923 bis
1945 unter Einbeziehung des historischen
Umfeldes mit einem Ausblick auf die
Entwicklung nach 1945

115 Seiten, 14 Abb., Pb., 15,00 €, ISBN 978-3-928186-87-2

Unternehmensgeschichte der traditionsreichen
Chemischen Fabrik.

Ralf Hahn
Gold aus dem Meer



Die Forschungen des Nobelpreisträgers
Fritz Haber in den Jahren 1922–1927

GNT-Verlag

Ralf Hahn:

Gold aus dem Meer

Die Forschungen des
Nobelpreisträgers
Fritz Haber in den
Jahren 1922–1927

101 S., 12 Abb., Pb., 13,50 €
ISBN 978-3-928186-46-9

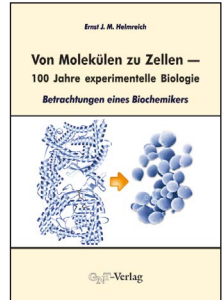
Über Habers Forschungen
zur Goldgewinnung aus

Meerwasser von der Idee bis hin zur Ausrüstung
eines Forschungsschiffes und zum Scheitern des
Projektes.



Frank-Peter Kirsch:
»Götter in deren Hand Donner und Blitz liegt«
 Ausbildung und Forschung der Berliner Militärärzte 1870–1895
 235 S., 25 Abb., Pb., 30,00 €
 ISBN 978-3-928186-92-6

Ernst J. M. Helmreich:
Von Molekülen zu Zellen – 100 Jahre experimentelle Biologie
 Betrachtungen eines Biochemikers
 186 S., 17 Abb., Pb., 20,00 €
 ISBN 978-3-928186-90-2



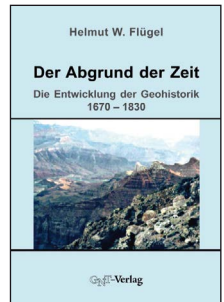
Ursprünglich als Pesthaus gegründet, wurde die Charité kurze Zeit später in ein Bürgerhospital umgewandelt und entwickelte sich zu der klinischen Ausbildungsstätte für Militärärzte in Berlin. Nach Gründung der Friedrich-Wilhelms-Universität, der heutigen Humboldt-Universität, entwickelte sich die Charité zu einer bedeutenden Lehr- und Forschungsklinik. Der Autor schildert, wie die wissenschaftlichen Beiträge der an die Charité abkommandierten Militärärzte im Gesamtensemble der »Forschung« ausgesehen haben und in welchen Fachzeitschriften sie publizierten.

Der Untertitel nennt das Werk bescheiden »Betrachtungen eines Biochemikers«. Was das Buch gegenüber vielen Reflexionen und Reminiszenzen von Naturwissenschaftlern über ihr Fach auszeichnet, ist der historische Blick des Verfassers. Helmreich hat sein wissenschaftliches Leben der Arbeit an Enzymen und der Zellregulation gewidmet. Im vorliegenden Buch hat er seine Forschungen in den Kontext der Entwicklung der experimentellen Biologie im 20. Jahrhundert gestellt. (Aus dem Geleitwort.)



Martin Kirschke:
Liebig's Lehrer Karl W. G. Kastner (1783–1857)
 Eine Professorenkarriere in Zeiten naturwissenschaftlichen Umbruchs.
 450 Seiten, Gb., 38,50 €
 ISBN 978-3-928186-56-8

Helmut W. Flügel:
Der Abgrund der Zeit
 Die Entwicklung der Geohistorik 1670–1830
 249 Seiten, Abb., Pb., 30,00 €
 ISBN 978-3-928186-77-3



Über die Entstehung eines neuen Weltbildes der beständigen Veränderungen in der Erdgeschichte.

Diese Arbeit stellt erstmals Leben und Werk des Pharmazeuten und Hochschullehrers Karl Wilhelm Gottlob Kastner dar.

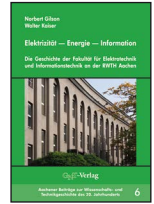
Gerhard H. Müller:
Friedrich Ratzel (1844–1904) – Naturwissenschaftler, Geograph, Gelehrter
 Neue Studien zu Leben und Werk und sein Konzept der »Allgemeinen Biogeographie«.
 194 Seiten, Abb., Pb., 32,80 €
 ISBN 978-3-928186-10-0

Martin Lindner:
Die Pathologie der Person
 Friedrich Kraus' Neubestimmung des Organismus am Beginn des 20. Jahrhunderts

150 Seiten, Pb., 18,00 €, ISBN 978-3-928186-40-7
 Über Kraus' Versuch, die neue alte Frage, was ein Organismus ist, am Beginn des 20. Jahrhunderts zu beantworten.

Biografie über den Wegbereiter neuer Disziplinen an der Schnittstelle zwischen Biologie und Geographie.

Aachener Beiträge zur Wissenschafts- und Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts



Band 1

Andreas Fickers:

»Der Transistor« als technisches und kulturelles Phänomen

Die Transistorisierung der Radio- und Fernsehempfänger in der deutschen Rundfunkindustrie von 1955 bis 1965

150 Seiten, Abb., Pb., 18,00 €, ISBN 978-3-928186-30-8

Eine Untersuchung über das Transistorradio in Deutschland im wirtschaftlichen, technischen und kulturellen Kontext.

Band 2

Michael Friedewald:

Die »Tönenden Funken«

Geschichte eines frühen, drahtlosen Kommunikationssystems, 1905–1914

180 S., 33 Abb., Pb., 18,00 €

ISBN 978-3-928186-38-4

Untersuchung zur Vorgeschichte des Rundfunks in Deutschland.

Band 3

Michael Friedewald:

Der Computer als Werkzeug und Medium

Die geistigen und technischen Wurzeln des PC

503 Seiten, 117 Abb., Pb., 38,50 €

ISBN 978-3-928186-47-6

Die bislang ausführlichste Darstellung der Frühgeschichte des Personalcomputers in deutscher Sprache.

Band 4

Günther Luxbacher:

Massenproduktion im globalen Kartell

Glühlampen, Radoröhren und die Rationalisierung der Elektroindustrie bis 1945

490 S., 29 Abb., Pb., 44,00 €, ISBN 978-3-928186-68-1

Massenproduktion in wirtschafts- und technikhistorischer Perspektive am Beispiel der Glühlampenindustrie.

Band 5

Gerald Glaubitz:

Die PAL-SECAM-Kontroverse in der DDR

Die politisch-ideologische Instrumentalisierung der Farbfernsehfrage durch den ostdeutschen Staat zwischen 1965 und 1969

129 Seiten, 3 Abb., Pb., 20,00 €

ISBN 978-3-928186-73-5

Über die Politisierung der PAL-SECAM-Farbfernsehkcontroverse in der DDR.



Band 6

Norbert Gilson und Walter Kaiser:

Elektrizität – Energie – Information

Die Geschichte der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik an der RWTH Aachen

245 Seiten, Pb., 30,00 €

ISBN 978-3-928186-89-6

Über die Entwicklung eines Hochschulfaches unter institutionellen, personellen, inhaltlichen und gesellschaftlichen Aspekten.



Norbert Gilson:

Konzepte von Elektrizitätsversorgung und Elektrizitätswirtschaft

Die Entstehung eines neuen Fachgebietes der Technikwissenschaften zwischen 1880 und 1945

475 S., zahlr. Abb., Gb., 60,00 €
ISBN 978-3-928186-20-9

Untersuchung zur Entstehung einer neuen Disziplin im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Margot Fuchs:

Georg von Arco (1869–1940) – Ingenieur, Pazifist, Technischer Direktor von Telefunken Eine Erfinderbiographie

349 S., 78 Abb., Gb., 39,00 €
ISBN 978-3-928186-70-4

Biografie über eine der faszinierendsten Figuren der deutschen Technik-, Industrie- und Sozialgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts.



Die 1925 entstandene Arcon-Reihe war ein Telefunken-System von sechs Bausteinen, mit denen man sich nach und nach einen immer leistungsfähigeren Rundfunkempfänger zusammenstellen konnte.
(Aus: Fuchs, Georg von Arco, S. 275.)



Helmut Maier:

Erwin Marx (1893–1980), Ingenieurwissenschaftler in Braunschweig, und die Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der elektrischen Energie-

übertragung auf weite Entfernungen zwischen 1918 und 1950

353 S., Abb., Gb., 40,00 €
ISBN 978-3-928186-11-7

Mit der Energieübertragung von Lauffen nach Frankfurt vor gut 100 Jahren gelang der Nachweis, dass hochgespannter Drehstrom für den Stromtransport geeignet ist. Die Errichtung von Verbundsystemen bis zum 1. Weltkrieg führte jedoch zu der Erkenntnis, dass Übertragungen oberhalb einiger 100 km mit Drehstrom nicht ohne weiteres möglich waren. So wurde nach 1918 verstärkt nach Alternativen gesucht. Dank einer neuen Stromrichtertechnik, die Erwin Marx, Professor an der TH Braunschweig,

seit Anfang der 30er Jahre entwickelt hatte, schien die Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung die Lösung zu bieten. Als es Marx aber trotz vielfältiger Bemühungen nicht gelang, die technischen Detailprobleme zu lösen, rückten die großen Industriefirmen von seinem Konzept wieder ab. Trotzdem konnte er sein Forschungsprogramm – Dank der Rückendeckung aus dem Reichsluftfahrtministerium – bis Kriegsende fortführen. Die Luftwaffe hatte sich von der Verwendung unterirdischer Gleichstromkabel den Schutz der Stromversorgung vor Bombenangriffen versprochen. Durch eine Fernleitung erhoffte man sich von Seiten der NS-Führung außerdem die Nutzung der gewaltigen norwegischen Wasserkraft, um die Stromversorgung der Rüstungsproduktion zu gewährleisten. Nach 1945 verlor Marx aufgrund seiner politischen Verquickungen während des Dritten Reiches seine Professur, wurde aber schließlich wieder in Amt und Würden eingesetzt. Wenn auch die Elektrotechnik über Marx' Stromrichter hinwegging, etablierte sich die Gleichstromübertragung doch z. B. für Meeresdurchquerungen.

Der Verein Deutscher Ingenieure zeichnete die vorliegende Arbeit mit dem »Rudolf-Kellermann-Preis« des Jahres 1990 für die beste technikhistorische Arbeit in deutscher Sprache aus.



Katrin Cura:
Vom Hautleim zum
Universalklebstoff
 Zur Entwicklung der

Klebstoffe
 316 Seiten, 62 teilweise
 farbige Abb., Gb., 40,00 €
 ISBN 978-3-928186-91-9

Erstmals werden systema-
 tisch und umfassend die
 Gründe herausgearbeitet,

die zur Entwicklung der Klebstoffe vom 16. Jahrhun-
 dert bis heute führten. Dies erfolgt anhand von Fall-
 beispielen aus dem Holz- und Papierbereich. Dabei
 wird ein Bogen von den Hautleimen über die Form-
 aldehydkondensate bis zu den Universalklebstoffen
 Syndetikon, Tesa und Uhu gespannt. Umfangreiches
 Bildmaterial und Originalzitate illustrieren dieses
 spannende Feld der Technik- und Chemiegeschichte.
 Mit Personenregister.



Jürgen Ruby:
Maschinen für die
Massenfertigung
 Die Entwicklung der

Drehautomaten bis
 zum Ende des Ersten
 Weltkrieges
 218 Seiten, 88 Abb., Gb.,
 30,00 €
 ISBN 978-3-928186-25-4

International vergleich-
 enden Studie zur Heraus-

bildung und Entwicklung der Drehautomaten – Ein
 faszinierendes Kapitel über die Ausweitung der in-
 dustriellen Massenproduktion.

Klaus Plitzner (Hrsg.):

Technik – Politik – Identität

Funktionalisierung von Technik für die
 Ausbildung regionaler, sozialer und
 nationaler Selbstbilder in Österreich

217 Seiten, 31 Abb., Pb., 25,00 €
 ISBN 978-3-928186-27-8

Eine Sammlung über den Beitrag der Technik bei der
 Herausbildung von regionalen und nationalen Iden-
 titäten in Österreich.

Mark Feuerle:
Blide – Mange –
Trebuchet

Technik, Entwicklung
 und Wirkung des
 Wurfgeschützes
 im Mittelalter. Eine
 Studie zur mittelalter-
 lichen Innovationsge-
 schichte.

(Veröffentlichungen des 1. Zentrums für
 Experimentelles Mittelalter, Vechta, Band 1)

193 Seiten, 129 überwiegend farbige Abb., Pb., 35,00 €
 ISBN 978-3-928186-78-0

Kaum einem anderen Kriegsgerät kommt im mittel-
 alterlichen »Kampf um befestigte Plätze« eine der-
 art entscheidende Rolle zu wie dem Wurfgeschütz.
 Mit dem Einsatz dieser »Wurfmaschinen« waren bei
 Belagerungen und Eroberungen unschätzbare Vor-
 teile verbunden. So konnten damit innerhalb kurzer
 Zeit effektiv und gezielt Wehranlagen zerstört, die
 Verteidiger (oder im umgekehrten Fall die Belagerer)
 sowohl mit Seuchen und Krankheiten überzogen
 als auch durch Dauerbeschuss schnell und sicher de-
 moralisiert werden.

Lange Zeit spielte das Wurfgeschütz in der Erfor-
 schung der mittelalterlichen Kriegsführung eine
 untergeordnete Rolle. Der Autor stellt in dem vor-
 liegenden Werk nicht nur die technische Funktions-
 weise und Entwicklung des Wurfgeschützes dar,
 sondern ebenfalls die sozialgeschichtliche Bedeu-
 tung. Mit Hilfe zahlreicher, zum Großteil farbiger
 Abbildungen sind die Erläuterungen zudem an-
 schaulich illustriert. Neben den rein technischen
 Fragen widmet sich der Autor dabei auch der Quel-
 lenkritik, der Überlieferungsgeschichte sowie der
 wichtigen Inventions- und Innovationsgeschichte.

Darstellung eines Gewerfs mit Gegen-
 gewicht und Zugseilen um 1227
 (aus: Feuerle, Blide – Mange – Trebuchet, S. 85)



Klaus Hentschel (Hrsg.):

Historischer Campusführer der Universität Stuttgart

»In den Sommersemestern 2006, 2007, 2009 und 2010 recherchierten Studierende im Rahmen eines Projektseminars an der Universität Stuttgart unter Anleitung eines Wissenschafts- und Technikhistorikers sowie einer Architekturhistorikerin Informationen über die markantesten Gebäude und sonstigen Sehenswürdigkeiten

der beiden universitären Gelände in Stuttgart, in denen sich Forschung und Entwicklung, aber auch Leben und Alltag von Gelehrten, Naturforschern und Technikern abspielte. Das Ziel des Projektseminars war eine handliche und allgemeinverständliche Anleitung für einen Rundweg durch die Areale von Keplerstraße

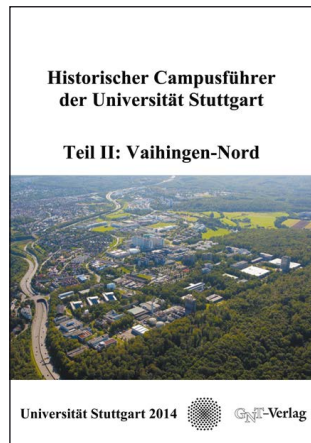
bis Azenbergstraße in der Stadtmitte bzw. um Pfaffenwaldring, Allmandring und Nobelstraße in Vaihingen. Jede/r studentische Teilnehmer/in war aufgefordert, sich ein spezielles Gebäude der Universität auszusuchen und darüber zu schreiben.«

(Aus dem Vorwort von Band I)



Teil I: Stadtmitte

188 Seiten, zahlr. Abb., Pb., 10,00 €
ISBN 978-3-86225-102-5



Teil II: Vaihingen-Nord

210 Seiten, zahlr. Abb., Pb., 12,00 €
ISBN 978-3-86225-010-3



Teil III: Vaihingen-West

246 Seiten, zahlr. Abb., Pb., 12,00 €
ISBN 978-3-86225-011-0

Willi Baumann, Reinald Schröder und Hans-Jürgen Wiese:

Kino ist das Größte Filmgeschichte(n) und regionale Lichtspieltheater – Die Kreise Vechta und Diepholz

185 Seiten, zahlr. Abb., Pb., 10,00 €
ISBN 978-3-928186-48-3

Eine Hommage an den Film und das »Provinz kino«: Im Mittelpunkt stehen Filme und Lichtspieltheater in der ländlichen Region und Ufa-Star Camilla Horn.

Timo Lüdecke:

Unter Volldampf Eisenbahngeschichte im Landkreis Vechta 1885–1999

60 S., Abb., Pb., 5,00 €
ISBN 978-3-928186-45-2

Eine Untersuchung über die Eisenbahngeschichte im Landkreis Vechta, der Ende des 19. Jahrhunderts für die Eisenbahn erschlossen wurde.

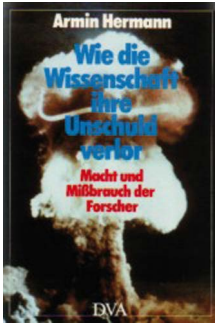


Harald Focke:

Komm mit auf die Hanse-Kogge! (Reihe maritim)

28 Seiten, zahlr. Farbbabb., mit eingelegtem Modellbaubogen, 5,00 €
ISBN 978-3-928186-42-1

Ein Heft über die 600 Jahre alte Hanse-Kogge, das wichtigste Handelsschiff der Hanse, im Deutschen Schiffahrtsmuseum Bremerhaven.



Armin Hermann:
**Wie die Wissenschaft
 ihre Unschuld verlor**
 Macht und Miß-
 brauch der Forscher

271 Seiten, Gb., 8,00 €
 ISBN 978-3-928186-22-3

Wie die »Führerin in eine
 bessere Welt« Angst und
 Schrecken verbreitete:
 Eine glänzend geschrie-

bene Auseinandersetzung mit der Wissenschaft des
 20. Jahrhunderts.



Jürgen Teichmann:
**Moment mal,
 Herr Galilei!**

Eine Reise durch die
 Geschichte der
 Wissenschaft

264 S., zahlr. Abb., Gb., 14,80 €
 ISBN 978-3-928186-07-0

Von Galileis ersten Experi-

menten bis zur Spaltung
 der Atomkerne wird jugendlichen Lesern das »Aben-
 teuer Wissenschaft« in acht Episoden lebendig ge-
 macht.

*Reihe »Naturwissenschafts- und Technikgeschichte – Originale und Rekonstruktionen«
 des Deutschen Museums*



Band 1
Jochen Henning:

**Der Spektralapparat
 Kirchhoffs und Bunsens**

45 Seiten, Abb., Pb., 6,00 €
 ISBN 978-3-928186-66-7

Unscheinbar und improvisiert
 wirkt der Spektralapparat, mit
 dem Gustav Kirchhoff und Robert
 Bunsen um 1860 ihre spektaku-
 lären Experimente mit weitrei-
 chenden Ergebnissen durch-
 führten.



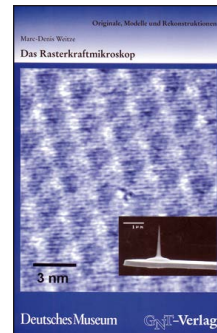
Band 2
Klaus Hübner:

**Eine Original-Ver-
 suchsanordnung von
 Röntgen für das Deut-
 sche Museum**

Erzeugung, Absorption
 und ionisierende Wirkung
 der Röntgenstrahlen

48 Seiten, Abb., Pb., 6,00 €
 ISBN 978-3-928186-67-4

Über die Röntgensche Entde-
 ckung in ihrem physikalischen
 Umfeld.



Band 3
Marc-Denis Weitze:

**Das Rasterkraftmikro-
 skop**

Ein Werkzeug zum Tasten,
 Ziehen und Graben für die
 Nanowissenschaft

52 Seiten, Abb., Pb., 6,00 €
 ISBN 978-3-928186-72-8

Eine allgemeinverständliche Er-
 klärung des Standardinstruments
 der Nanowissenschaftler mit
 einem Beitrag vom Jochen Hen-
 ning.



Rolf-Jürgen Gleitsmann
und Günther Oetzel:
**Fortschrittsfeinde
im Atomzeitalter?**
Protest und Inno-
vationsmanagement
am Beispiel der frühen
Kernenergiepläne
der Bundesrepublik
Deutschland

*(Technikdiskurse – Karlsruher Studien zur
Technikgeschichte, Band 5)*

212 Seiten, 26 teilweise farbige Abb., Pb., 20,00 €
ISBN 978-3-86225-101-8

Dargestellt werden die Anfänge der Protestbewe-
gung gegen die friedliche Nutzung der Kernenergie
am Beispiel des freilich erfolglosen Widerstandes
gegen den Bau des Forschungsreaktors in Karlsruhe.

Zwar hatten die Atombombenabwürfe über Hiro-
shima und Nagasaki große Angst vor einem Atom-
krieg erzeugt, umso größer aber waren die damali-
gen Hoffnungen auf eine friedliche Nutzung der
Kernenergie. Diese Hoffnung wurde geschickt ge-
schürt durch die »atoms for peace«-Kampagne der
USA, so dass ein regelrechter Wettlauf sowohl um
die amerikanischen Forschungsreaktoren als auch
um den Aufbau einer eigenen nationalen Atom-
Industrie einsetzte um den Anschluss an diese
Zukunftstechnologie nicht zu verpassen.

Da wirkten die Gegner dieser Entwicklung nur als
störende Fortschrittsfeinde. Wer hätte sich damals
vorstellen können, dass kaum 60 Jahre später, zu-
mindest in Deutschland, das Ende der friedlichen
Nutzung der Kernenergie nur noch eine Frage weni-
ger Jahre ist. Das Ende einer Technik, die von Vielen
heute selbst als anachronistisch angesehen wird.



E-Book-Ausgaben:

Frank Kuschel, Mühlpforte Nr. 1 und die Physi-
kalische Chemie an der Universität Halle

ISBN 978-3-86225-532-0: ePDF 17,50 €

ISBN 978-3-86225-540-5: EPUB 17,50 €

ISBN 978-3-86225-541-2: MobiPocket 17,50 €

Bernd Helmbold: Kernphysik an der Fried-
rich-Schiller-Universität Jena von 1946 bis 1968

ISBN 978-3-86225-514-6 PDF 11,50 €

ISBN 978-3-86225-526-9: ePub 12,80 €

ISBN 978-3-86225-527-6: MOBI 12,80 €

Klaus Hentschel (Hrsg.): Unsichtbare Hände

ISBN 978-3-86225-511-5: PDF 22,50 €

Thomas Schuetz und David Seyffer (Hrsg.):
Wissenschaft und Technik als Motoren unter-
nehmerischen Handelns

ISBN 978-3-86225-512-2: PDF 14,80 €

Henning Krause:

Georg Gottlieb Schmidt (1768–1837)

ISBN 978-3-86225-506-1: PDF 11,50 €

Alexander Odefey (Hrsg.): »Zur Historie der
Mathematischen Wissenschaften«

ISBN 978-3-86225-507-8: PDF 22,50 €

Astrid Schürmann und Burghard Weiss (Hrsg.):

Chemie – Kultur – Geschichte

ISBN 978-3-86225-503-0: PDF 29,50 €

Helmut Hilz und Georg Schwedt:

»Zur Belustigung und Belehrung«

ISBN 978-3-86225-504-7: PDF 5,20 €

Gerald Glaubitz:

Die PAL-SECAM-Kontroverse in der DDR

ISBN 978-3-86225-505-4: PDF 14,80 €

Norbert Gilson und Walter Kaiser:

Elektrizität – Energie – Information

ISBN 978-3-86225-513-9: PDF 22,50 €

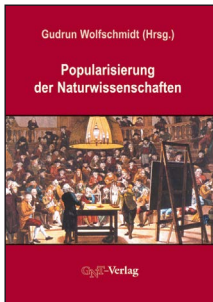
Timo Lüdecke, Unter Volldampf – Eisenbahn-
geschichte im Landkreis Vechta 1885–1999

ISBN 978-3-86225-501-6: PDF 3,99 €

ISBN 978-3-86225-530-6: EPUB 3,99 €

ISBN 978-3-86225-531-3: MobiPocket 3,99 €

Neuauflagen vergriffener Titel als E-Book



Gudrun Wolfschmidt (Hrsg.):
Popularisierung der Naturwissenschaften
 Herausgegeben anlässlich des 40jährigen Jubiläums des IGN Hamburg

409 Seiten, über 100 Abb.,
 10 Farbtafeln, nur als E-Book



Als E-Book (PDF) beim Verlag bestellbar:
 22,00 € · ISBN 978-3-86225-517-7

Die Popularisierung der Naturwissenschaften und der Technik ist so alt wie die Naturwissenschaften und die Technik selbst. In früheren Jahrhunderten haben sicher mündliche Traditionen eine ganz wesentliche Rolle gespielt; mit diesen erreichte man aber stets nur kleine Gruppen. Mit der Verbreitung der Schriftlichkeit und schließlich der Einführung elektronischer Medien wurden ganz andere Dimensionen eröffnet, sowohl für den Wissenstransfer als auch für die Popularisierung.

Die Art der Popularisierung in den einzelnen Fächern Mathematik, Physik, Astronomie, Chemie, Biologie, Geowissenschaften oder Technik ist allerdings sehr unterschiedlich. Das bezieht sich beispielsweise auf die Formen der Popularisierung wie illuminierte Handschriften, Bücher, Zeitschriften, Zeitungsartikel, Vorträge, wissenschaftliche Wanderungen, Theateraufführungen, technische, naturwissenschaftliche und naturkundliche Museen, Experimentierkästen sowie Medien (Radio, Fernsehen, Film/Video) oder moderne Medien (Internet).



Helmuth Albrecht (Hrsg.)
Naturwissenschaft und Technik in der Geschichte

25 Jahre Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik am Historischen Institut der Universität Stuttgart



400 Seiten (Druckfassung), 9 Abb., nur als E-Book (ePub/MOBI) verfügbar. Erscheint im August 2017.



Als E-Book (ePub) beim Verlag bestellbar:
 17,50 € · ISBN 978-3-86225-524-5



Als E-Book (MOBI) beim Verlag bestellbar:
 MOBI 17,50 € · ISBN 978-3-86225-525-2

Die Festschrift *Naturwissenschaft und Technik in der Geschichte* erschien aus Anlass des 25jährigen Jubiläums der Gründung des Stuttgarter Lehrstuhls für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik.

In dreierlei Weise wird darin Bilanz der Arbeit eines Vierteljahrhunderts gezogen: durch einen kurzen historischen Abschnitt zur Geschichte des Lehrstuhls, einen umfangreichen Aufsatzteil mit Beiträgen ehemaliger und jetziger Mitarbeiter des Lehrstuhls und einen Anhang mit Mitarbeiter- und Schriftenverzeichnis. Das Spektrum der zwanzig Fachaufsätze reicht von der Physik- über die Chemie- und Technikgeschichte bis hin zu Arbeiten über die Rolle der Physikgeschichte im Unterricht oder die Probleme technikhistorischer Arbeit im Museum. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt dabei in der Physikgeschichte der Weimarer Republik und des Dritten Reiches.

Bild links: Die Eisenbahn als neuer Spielzeugtyp (ab 1835) – eine Entwicklung von Zinnfiguren zu Blechspielwaren (aus Wolfschmidt, Popularisierung der Naturwissenschaften, S. 285)

Inhalt

Vorwort	2
Neu im Verlagsprogramm	3
Wissenschaftsgeschichte	4
Wissenschaftsgeschichtliche Editionen	7
Physikgeschichte	9
Astronomiegeschichte	12
Mathematikgeschichte	13
Chemiegeschichte	14
Medizin-, Bio- & Geogeschichte	15
Technikgeschichte	16
Regionalgeschichte & Maritim	19
Populärwissenschaft & Jugendbuch	20
Technikdiskurse & Liste der E-Books	21
Neuauflagen als E-Book	22

Lektorat

Möchten Sie eine Monografie, Beitragssammlung, Edition, einen Ausstellungskatalog oder ein E-Book mit uns publizieren? Wir informieren Sie gerne über unsere technischen und organisatorischen Möglichkeiten, über Werbemaßnahmen, Honorare, Fördermöglichkeiten oder VG WORT-Ausschüttungen – über alles rund um das Fach- und Sachbuch.

Gerne sichten wir Ihr Manuskript kostenlos und unverbindlich für eine inhaltliche und wirtschaftliche Einschätzung über eine Aufnahme ins Verlagsprogramm. Wir freuen uns über Ihre Anfrage direkt im Lektorat und bevorzugen für eine rasche Rückmeldung Einsendungen in elektronischer Form. Um kurze vorherige Rücksprache wird gebeten.

Ralf Hahn M.A.
 Lasiuszeile 2, D–13585 Berlin
 Telefon +49 (0)30 375 88 571
 Telefax +49 (0)5441 594 7979
 Mobil +49 (0)151 522 47 252
 hahn@gnt-verlag.de

Autoren- und Herausgeberverzeichnis

Albrecht, Helmuth 22
 Baumann, Willi 19
 Cura, Katrin 18
 Eckert, Michael 7
 Fabian, Cornelia 6
 Feuerle, Mark 18
 Fickers, Andreas 16
 Flügel, Helmut W. 15
 Focke, Harald 19
 Forstner, Christian 10
 Frauenheim, Martin 3
 Friedewald, Michael 16
 Fuchs, Margot 17
 Gilson, Norbert 16–17, 21
 Glaubitz, Gerald 16, 21
 Gleitsmann, Rolf-Jürgen 21
 Hahn, Ralf 14
 Hars, Florian 9
 Hedenus, Michael 9
 Helmbold, Bernd 10, 21
 Helmreich, Ernst J. M. 15
 Henning, Jochen 20
 Hentschel, Klaus 3–5, 19, 21
 Herbst, Klaus-Dieter 12
 Hermann, Armin 20
 Herschier, Wolfgang 12
 Hilz, Helmut 4, 21

Hübner, Klaus 20
 Johann Beckmann-Gesellschaft 6
 Junk, Andreas 4
 Kaiser, Walter 16, 21
 Kirsch, Frank-Peter 15
 Kirschke, Martin 15
 Kokott, Wolfgang 12
 Krause, Henning 8, 21
 Krug, Klaus 6
 Kuschel, Frank 3, 21
 Lemmerich, Jost 11
 Lenard, Philipp 8
 Lindner, Martin 15
 Luxbacher, Günther 16
 Lüdecke, Timo 19, 21
 Maier, Helmut 17
 Maushart, Marie-Ann 11
 Meinel, Christoph 4
 Meinicke, Klaus-Peter 6
 Märker, Karl 7
 Müller, Falk 9
 Müller, Gerhard H. 15
 Nagel, Brigitte 12
 Odefey, Alexander 13, 21
 Oetzel, Günther 21
 Peters, Klaus-Heinrich 13
 Pitzner, Klaus 9, 18

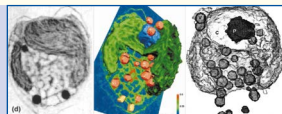
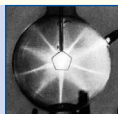
Qing, Lin 7
 Renneberg, Monika 4
 Ruby, Jürgen 18
 Schaaf, Michael 6
 Schreier, Wolfgang 9
 Schröder, Reinald 19
 Schuetz, Thomas 6, 21
 Schwedt, Georg 4, 21
 Schweer, Henning 14
 Schönbeck, Charlotte 8
 Schürmann, Astrid 14, 21
 Serchinger, Reinhard W. 10
 Seyffer, David 6
 Stautz, Burkhard 12, 21
 Teichmann, Jürgen 20
 Thiele, Rüdiger 13
 Tiling, Klaus 3
 Voswinkel, Peter 4
 Wattenberg, Friedrich 12
 Webel, Josef 3
 Weiss, Burghard 14, 21
 Weitz, Marc-Denis 20
 Wiese, Hans-Jürgen 19
 Wolfschmidt, Gudrun 22
 Ziegler, Volker 14

www.gnt-verlag.de

info@gnt-verlag.de

GNT-Verlag GmbH
Seit 1990

*Verlag für Geschichte
der Naturwissenschaften
und der Technik*



Bestellungen

über jede Buchhandlung, online
auf www.gnt-verlag.de oder
direkt beim Verlag.

GNT-Verlag GmbH
Schloßstr. 1, D-49356 Diepholz
Telefon +49 (0)5441 594 7978
Telefax +49 (0)5441 594 7979
info@gnt-verlag.de
www.gnt-verlag.de

Buchhandelsbestellungen

Deutschland, Österreich, Schweiz:
Über Bücherwagen oder direkt
bei der Verlagsauslieferung GVA.

GVA Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 2021, D-37010 Göttingen
Telefon +49 (0) 551 384200-0
Telefax +49 (0) 551 384200-10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

Universitätsinstitute erhalten ein
Institutsrabatt von 10%.

*Folgen Sie den Neuigkeiten und
Neuerscheinungen:*



[Twitter.com/gntpub](https://twitter.com/gntpub)



[Facebook.com/gntpub](https://facebook.com/gntpub)

Kleingedrucktes

Alle Preise verstehen sich einschließlich MwSt. Alle Angaben erfolgen nach
bestem Wissen mit Stand vom 1. August 2017. Gültig bis Ende 2017, Änderungen
und Irrtümer vorbehalten. Social Media Icons designed by Freepik.com.

Bildnachweis

Cover: Camille Flammarion, L'Atmo-
sphère: Météorologie Populaire (Paris,
1888), S. 163. Wikipedia Commons.